Der Strommix der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH 2025

Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg

Kernenergie (a)

Kohle (b)

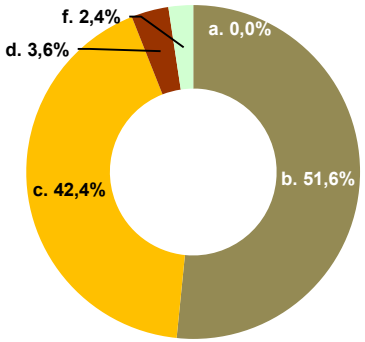
Erdgas (c)

Sonstige fossile Energieträger (d)

Erneuerbare Energien gefördert nach dem EEG-Umlage (e)

Strom aus Erneuerbare Energien mit Herkunfts-nachweisen, nicht gefördert nach dem EEG-Umlage (f)

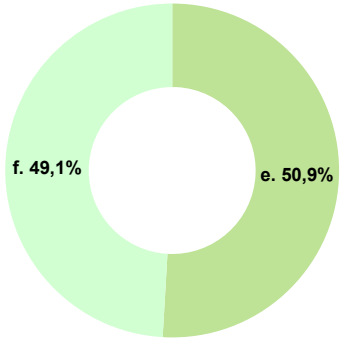
Gesamtstromlieferungen der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH



678 g/kWh CO_2-Emission

0,0000 g/kWh Radioaktiver Abfall

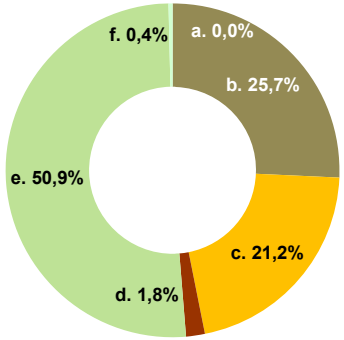
Umweltsparpaket / Naturstrom



0 g/kWh CO_2-Emission

0,0000 g/kWh Radioaktiver Abfall

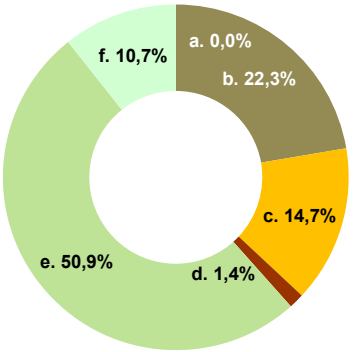
Verbleibender Energieträgermix



338 g/kWh CO_2-Emission

0,0000 g/kWh Radioaktiver Abfall

Zum Vergleich: Stromerzeugung in Deutschland



300 g/kWh CO_2-Emission

0,0000 g/kWh Radioaktiver Abfall

<u>Angabe der Lieferländer der Herkunftsnachweise gem. § 42 Abs. 1 Nr. 3 EnWG</u>

Norwegen:	79 %	79%	79%
Deutschland:	21%	21%	21%

Stromkennzeichnung gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz vom 7. Juli 2005 geändert 2026; Angaben auf der Basis der Daten für das Jahr 2025
Weiterführende Informationen erhalten Sie im Internet: www.stadtwerke-wittenberg.de, Fon 03491 470-0, Fax 03491 470-290
oder im Kundencenter der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH - Stand der Information 1. Juli 2026

Herkunftsnachweise und Naturstrom (Ökostrom) – Fragen und Antworten

Stadtwerke
Lutherstadt Wittenberg

Was ist Naturstrom?

Naturstrom ist Strom aus erneuerbaren Energien, der durch Herkunftsnachweise (HKN) belegt wird. Zu den erneuerbaren Energiequellen zählen Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Geothermie. Herkunftsnachweise belegen, aus welcher Anlage und aus welcher erneuerbaren Energiequelle eine entsprechende Strommenge stammt. Entscheiden sich Verbraucher/innen für einen Naturstromtarif, muss der Energieversorger für die gelieferte Strommenge entsprechende Herkunftsnachweise einsetzen. (Quelle: Umweltbundesamt)

Was ist ein Herkunftsnachweis?

Ein Herkunftsnachweis (HKN) ist ein elektronisches Dokument, das bescheinigt, aus welcher Anlage und welcher erneuerbaren Energiequelle eine bestimmte Strommenge erzeugt und in das Stromnetz eingespeist wurde. Der HKN sorgt dafür, dass diese Strommenge mit diesen Eigenschaften nur einmal verkauft werden kann. Hierfür werden die HKN im Herkunftsnachweisregister des Umweltbundesamtes entwertet. (Quelle: Umweltbundesamt)

Welche Angaben sind auf einem Herkunftsnachweis enthalten?

Herkunftsnachweise (HKN) belegen, wie und wo Strom aus erneuerbaren Energien produziert wurde. Neben allgemeinen Angaben zum Ausstellungsdatum, dem Ausstellungsland und der erzeugten Strommenge, enthält jeder HKN auch detaillierte Angaben zur Erzeugungsanlage. Ergänzend dazu sind auch freiwillige Angaben zur speziellen Art und Weise der Anlage oder der Stromproduktion möglich. (Quelle: Umweltbundesamt)

Aus welchen Ländern dürfen Herkunftsnachweise bezogen werden?

Herkunftsnachweise (HKN) können nach ihrer Ausstellung innerhalb Deutschlands, aber auch über Ländergrenzen hinweg europaweit und unabhängig von Strom gehandelt werden. Im Vergleich zur Naturstromnachfrage existieren derzeit noch wenige Herkunftsnachweise aus deutschen Anlagen. Aus diesem Grund bieten viele Stromlieferanten in Deutschland Stromprodukte mit Herkunftsnachweisen aus weiteren Ländern an, die Teil der Energiegemeinschaft sind. (Quelle: Umweltbundesamt)

Belegen Herkunftsnachweise, dass Naturstrom aus meiner Steckdose fließt?

Physisch fließt aus Ihrer Steckdose ein sogenannter Stromnetz-Mix: Sobald Strom – egal aus welcher Quelle – ins öffentliche Netz eingespeist wird, vermischen sich die Elektronen unweigerlich. Das bedeutet, dass neben Strommengen aus erneuerbaren Energien auch Strommengen aus anderen Energiequellen Teil des Strommixes sind. Wenn Sie Naturstrom beziehen, passiert Folgendes: Für jede Kilowattstunde, die Sie verbrauchen, wird ein sogenannter Herkunftsnachweis (HKN) gekauft und entwertet. Dieser Nachweis belegt verbindlich, dass genau diese Strommenge aus erneuerbaren Energien erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist wurde. Mit dem Bezug von Naturstrom leisten Sie also einen direkten Beitrag dazu, dass mehr regenerative Energie produziert und ins Stromnetz eingespeist wird – auch wenn physisch ein Mix aus Ihrer Steckdose kommt. (Quelle: Umweltbundesamt)